

Wer war der Dichter des Liedes "Im Holderstrauch" ?

In unserem Ort kam es unbeabsichtigt in etwa den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als der "Holderstrauch" hier in Sachsen in den Liederbüchern der Gesangvereine auftauchte, z.B. im Kaiserliederbuch und in Liedblättern, zu einer Verwechslung und falschen Vermutung durch die Namensgleichheit zweier Dichter und zweier Komponisten.

Denn in unserem Ort lebte der begabte Heimatdichter für Balladen, lyrische Gedichte und Gedichte zu historischen und aktuellen Themen:

Carl August Römer, * 25. Okt. 1816, + 8. Juni 1893

und im Nachbarort Wittgensdorf wuchs der Sohn eines Lehrers auf, der Organist und Komponist:

Theodor Kirchner, * 10. Dez. 1823, + 18. Sept. 1903.

In Rumänien lebte bei den Siebenbürger Sachsen in Mediasch in etwas späterer Zeit der Gymnasiallehrer und Dichter:

Carl Martin Römer, * 25. Nov. 1860, + 7. Okt. 1942

und der damals dort tätige Chorleiter und Komponist:

Hermann Kirchner, * 23. Jan. 1861, +29. Dez. 1929.

Beide waren befreundet. Im Juni 1896 dichtet Carl Martin Römer das Lied "Äm Honterstreich" in dortiger Mundart. Einige Tage später vertont es Hermann Kirchner. Er verkauft das Lied bald darauf an den Musikverlag P. Papst in Leipzig mit Text in Hochdeutsch. Das Lied verbreitet sich weltweit... (Quelle: <http://www.reichersdorfer.de/artikelberichteusw/honterstreich.htm>, 1971)

Was sind die Tatsachen in Hartmannsdorf und die Erkenntnisse:

Das in dem Jahre 1892, ein Jahr vor seinem Tod, ein Gedichtband unseres Carl August Römer ohne "Holderstrauch" gedruckt wurde, war bekannt. Man sagte dazu im Nachhinein: "Ein spätes Gedicht unseres Carl Römer ist aufgetaucht und der Komponist Kirchner aus Wittgensdorf hat es vertont." Es gab aber auch wirklich eine Vertonung seines letzten Gedichtes, allerdings vom Quartett Dietrich aus Chemnitz: "Das letzte Blümchen". Es gibt also keinen tatsächlichen Nachweis, das er der Dichter vom "Im Holderstrauch" ist. Das soll seine Begabung aber keinesfalls schmälern, die in seiner gehobenen Dichtkunst lag. Man kann dazu einen Beitrag in der Beilage der "Allgemeinen Zeitung Chemnitz" vom 9. Mai 1912 lesen, die zeigt, wie er gewürdigt wurde.

Jedenfalls war im ganzen Ort diese Geschichte präsent und wurde schon fast zur Tatsache. Nicht nur von Mund zu Mund, sondern auch durch immer weitere diesbezügliche Veröffentlichungen in örtlichen Schriften. Alles schien so gut zu passen. Auch der andere Vorname des Komponisten war nicht aufgefallen, sodass der Wittgensdorfer nicht zutraf.

Zuerst tauchte, wie gesagt, durch die gleichen bzw. fast gleichen Namen in den Liederbüchern, die Verbindung zum Holderstrauch auf. Dann gab es 1927 in einem Beiblatt des "Burgstädter Anzeigers und Tageblatt" Nr. 10 / Okt. 1927 einen Beitrag von Artur Beil (1860-1941), wo Römers Holderstrauch schriftlich erscheint. Dann weiter in der Rauschenbachchronik, dann 1954 durch unseren damaligen Gemeinderat in Zusammenhang mit der Gedenktafel an Römers Geburtshaus und mehrmals im Gemeindeboten und beim Heimatverein.

Erst als ich 2015 für unseren Posaunenchor nach Noten zum Holderstrauch im Internet recherchierte, kam ich auf die Seiten der Siebenbürger Sachsen und las dort die wahre Geschichte. Ich informierte 2015 auch mit Belegen unseren Heimatverein.

In früheren Berichten unter www.reichersdorfer.de und auch aktuell im Beitrag "Bäm Honterstreich wird 125 Jahre alt – Hermannstaedter Zeitung" kann alles genauer gelesen und im Video angesehen werden.